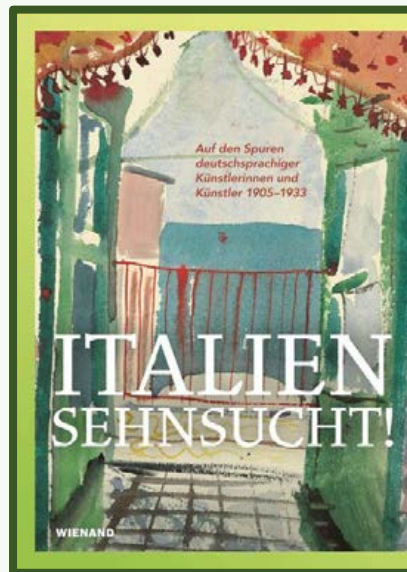




Martina Padberg, Klara Drenker-Nagels, Henrike Holsing, Petra Lewey (Hg.)



Italiensehnsucht

★★★★★

**Auf den Spuren deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler
1905–1933**

Wienand 2020 · 160 S. · 25.00 · 978-3-86832-590-4

Um die Thematik dieses Katalogs kurz zu umreißen, kann man einen Satz aus dem Essay von Martina Padberg zitieren: „Jahrhundertlang bot sich Italien wie kein anderes europäisches Land als Sehnsuchtsziel und Projektionsfläche für ‚Nordländer‘ an.“ (S. 27) Hier geht es um die Jahre von 1905 bis 1933. Darum wäre es vielleicht nicht notwendig gewesen, diese Beziehungen hier über Jahrhunderte (von Dürer bis Goethe usw.) darzustellen. Doch warum nicht? Der Leser bekommt so einen vortrefflichen Überblick. Vielleicht hätte man etwas mehr die Eindrücke ganz unterschiedlicher Künstler im o. g. Zeitraum zitieren können, doch auch so findet man in diesem schön gestalteten Buch einige markante Sätze. Hier eine kleine Auswahl:

„Vor allen Dingen Giotto, Mantegna, ja du lieber Gott Botticelli mit seinem Frühling. Die Sachen zu sehen ist eine Lust.“ (Max Pechstein, S. 33)

Erich Heckel schildert das Straßenleben: „Ein tolles Durcheinander, lautlärmend, dichtgedrängte Menschen, in manchen Gassen nur die Verkäufer, Musik, Klavierorgeln, Phonographen, hier und da auch mal einen Sänger oder Mandolinenspieler.“ (S. 34)



Josef Eberz schreibt in einem Brief vom Dezember 1920: „Es ist eine grandiose Natur u. Architektur hier. Man könnte eigentlich immer nur im Sehen genießen. Vom Fenster sehen wir weit über das umbrische Land bis Perugia. In der Frühe die Sonne hinter den Bergen hervorkommen. Abends sehen wir ihren Untergang. Ist das nicht herrlich so ein weiter Blick!“ (S. 38)

Positano war ein beliebter Ort, darüber der Schriftsteller Stefan Andres: „Das kleine Positano ist ja nur ein Bild, ein Theater, in dem das größere Geschehen sich sinnbildhaft abspielt. Immerzu schaut die Stadt mit vielen dunklen Tür-Fenster-Augen auf das Meer hinaus. ... Sie wartet, die kleine, uralte und doch unverwüstliche Poseidonstadt.“ (S. 40) Dazu passt das auf der nächsten Seite abgebildete Gemälde „Positano“ von Adolf Erbslöh.



Und immer beeindruckte die Vielfalt, so z. B. Max Beckmann, der atemlos, fast ohne Satzschreiben schreibt: „Ich male Porträts Stillleben Landschaften Visionen von Städten die aus dem Meer auftauchen, schöne Frauen und groteske Scheusäler, Badende Menschen und weibliche Akte kurz ein Leben.“ Das ist für ihn das ganze „Spektakel des Lebens“. (S. 46)

Ich könnte fortfahren, empfehle dem Leser, für sich selber so eine Reihe von Sätzen zu notieren. Man findet solche Sätze auch in den anderen spannenden Essays in diesem Katalog. Aus ganz Italien, von Mailand bis Ragusa! Oder Pantelleria, dieser wenig bekannten Insel südlich von Sizilien. Dort war für kurze Zeit die



Malerin Anita Rée (1885–1933). Sie nahm sich 1933 das Leben, da sie wegen ihrer jüdischen Abstammung immer mehr drangsaliert wurde. Auf der Karte (S. 24 f.) sieht man, wo überall diese Künstler und Schriftsteller waren. Dazu lese man die Kurzbiographien (S. 133 ff.) Hier erfährt man nicht nur das Wichtigste über ihr Leben, sondern auch noch Weiteres über die Orte ihrer Sehnsucht.

Und dann empfehle ich, den Katalog wie ein schönes Bilderbuch in die Hand zu nehmen. Eine solche Vielfalt habe ich in einem Buch über diese Jahre noch nicht vereint gesehen: Skizzen, Holzschnitte, Aquarelle, Gemälde, alle gut reproduziert. Es wird eine Freude sein, dieser Bilder alle im Original zu sehen. Man beachte auch die zahlreichen Fotografien, z. B. die von Gabriele Münter, die sie machte, als sie mit Kandinsky in Italien unterwegs war.

Ein Buch für alle, die dieses Land lieben, auch für diejenigen, die vielleicht einmal auf den Spuren dieser Künstler reisen wollen.

**Die gleichnamige Ausstellung ist noch bis zum 21. 2. 2021
im Kulturspeicher Würzburg zu sehen.**

Sie wandert danach zum Max-Pechstein-Museum in Zwickau (13. 3. – 30. 5. 2021)

und dann zum

Museum August Macke Haus in Bonn (18. 6. – 19. 9. 2021)

Bildnachweis: <https://www.kulturspeicher.de/presse>

Oben: Eberz, Josef, Felsenküste bei Amalfi, um 1923, Kunstsammlungen Limburg an der Lahn, Foto foto-studio karl, Limburg © foto-studio karl, Limburg.

Mitte: Erbslöh, Adolf, Marine in Positano Aus Positano, 1923, Foto privat © privat.

Unten: Gerbig, Alexander, Italienische Taverne (Künstlerkneipe Lapi in Florenz), 1913, Foto Galerie Brusberg © Galerie Brusberg, Berlin.